

Südmagyarischer Bote

Organ für Politik und alle öffentlichen Interessen.

Abonnement für Lugos und für Auswärts: Ganzjährig 16 Kronen, halbjährig 8 Kronen, vierteljährig 4 Kronen. — Einzelne Wochen-Nummer 10 H. Sonntags-Nummer 20 Heller. — Erscheint Sonntag und Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Adolf Meiner.

Insertionen in allen Landesprachen werden billigst berechnet: in Lugos in der Administration des „Südmagyarischer Bote“ — Pränumerations-Gebühr ist in Lugos zahlbar. — Die Redaktion befindet sich St. Stefansgasse im eigenen Hause (D. Lugos). Administration: Buchdruckerei Josef Szidon (Palais Vertes).

Nr. 53.

Lugos, Donnerstag 2. Juli 1908.

X. Jahrgang.

Rekonvaleszenz.

Lugos, 30. Juni.

Die schwere Krankheit, an welcher die Lugoser Kommunalverwaltung lange, bange Jahre hindurch gelitten, scheint überwunden zu sein und wenn nicht alle Symptome trügen, so befindet sich der Patient in beruhigender Rekonvaleszenz. Wird die Besserung andauern? Wird kein Rückfall eintreten? Wer wüßte das heute voraus zu sagen? Wir befassen uns auch nicht weiter mit dieser Frage und begnügen uns mit der Konstatierung dessen, daß in der Handhabung der Lugoser Kommunalverwaltung eine leise Besserung zu verzeichnen ist. Nicht wir allein bemerkten die Symptome, die das verbürgen, sondern es wird uns das auch von anderer, die Kommunalzustände aufmerksam beobachtender Seite bestätigt.

Wir freuen uns aufrichtig diese Wendung zum Guten registrieren zu können und mit rückhaltloser Freude geben wir das die Gesundung signalisierende Bulletin aus, nachdem wir so viele Jahre hindurch immer nur Verschlimmerungen zu melden hatten. Und aufrichtig wünschen wir auch, daß kein Rückfall eintrete, denn eine Rezitive müßte sehr böse Folgen haben.

Freilich, von voller Gesundung kann noch nicht gesprochen werden, totale Besserung ist noch lange nicht eingetreten. Eine solche kann auch nicht sofort erwartet werden, denn die Heilung fordert Zeit. Und sie fordert auch Schonung, sie darf nicht forciert werden, denn so wie die Verwaltung eines Gemeinwesens, in welcher sich die Fäden der zuwiderlaufendsten Interessen tausendfach kreuzen, zu Tode gehandhabt werden können, so können sie auch sehr leicht zu Tode kurirt werden. Es möge daher alles vermieden werden, was eine Ueberstürzung in dem Heilverfahren zur Folge haben müßte und nur darauf mögen alle Berufenen Bedacht bleiben, daß der Gesundungsprozeß, wenn auch langsam, aber ohne Störung und sicher sich vollziehe.

In dieser Hinsicht darf aber die durch die Vergangenheit so hart mitgenommene

Bürgerschaft beruhigt sein. Die die Besserung herbeigeführt haben, werden auch die Rezitive zu verhüten wissen. Denn nicht von selbst ist die Besserung eingetreten, sondern sie ist herbeigeführt worden. Still und geräuschlos haben Obergespan Fialka und sein so vielfach bewährter Assistent, der unermüdete Vizegespan Jseky seit nahezu zwei Jahren daran gearbeitet, daß auch im Lugoser Stadthause endlich geordnete Zustände eintreten, daß faule Organe der Kommunalverwaltung entfernt werden sollen, und wir wären ungerecht, wenn wir nicht offen und laut anerkennen würden, daß Bürgermeister Marsovszky mit voller Hingebung den Intentionen des Ober- und Vizegespanns sich akkomodiert und die in seine Hände gelegte Realisirung derselben, ohne zu Schwanken und zu zaudern, durchgeführt hat.

Die eingetretene Wendung hat wieder bestätigt, was wir immer gesagt haben, daß nämlich der Niedergang in der Lugoser Kommunalverwaltung nicht durch Vorgehungen des Bürgermeisters, sondern nur durch Duldungen desselben herbeigeführt wurden, die aus seiner angeborenen Güte und Neigung zur Nachsicht entsprungen sind. Er selbst, ist ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Zehe, an dessen Händen gewis kein Atom der Unreinlichkeit klebt; dem man einst die leiseste Begehungsünde, höchstens nur Unterlassungen vorwerfen kann, die dann Folgen hatten, welche die Verwaltung zu kompromittieren drohten, ihm selbst unfägliche Unannähmlichkeiten bereiteten, ihn in die Arme solcher theils bereits im öffentlichen Leben fungirender, theils unspöhlisch an die Oberfläche getretener, absolut inferiorer Elemente trieben, welchen er nicht nur vermöge seines Ranges und seiner Stellung ferne stand, sondern auch vermöge seiner ganzen Gefühls- und Gedankenwelt fremd war und ewig fremd bleiben müßte, wenn er nicht von jenen Biodestal herabsinken will, auf welches er durch das Vertrauen der Bürgerschaft gestellt und Jahre hindurch dort gehalten wurde. Das war es, was wir ihm immer vorgeworfen, was wir bekämpft haben, bekämpft sowohl aus Achtung für

seine Person, deren Integrität wir selbst während der heißesten Kämpfe stets rückhaltlos und lobend anerkannt haben, wie auch darum, weil wir die Gefahren sahen und erkannten, die daraus für das Ungarthum, für die ungarische Staatsidee und für die unser Evangelium bildende ungarische Suprematie entsetzlichen müßten.

Die von uns vorgeesehenen Folgen sind auch eingetreten, und fast schien es, daß eine Katastrophe unausweichlich ist. Da trat vor zwei Jahren der Wechsel in der Leitung unseres Komitates ein und dieser wirkte auch mächtig auf die Kommunalverwaltung zurück. Spuren der Besserung wurden allmählich sichtbar und heute ist sie schon so weit fortgeschritten, daß unheilbare Organe einfach ausgeschnitten werden können ohne Störungen oder gar Erschütterungen herbeizuführen. Diese Besserung wurde, wie gesagt, durch höhere Anordnungen angebahnt und herbeigeführt, aber es bleibt ein unbestrittenes Verdienst des Bürgermeisters, daß er sich dem Heilverfahren nicht nur nicht entgegenstemmt, sondern mit Einsetzung seiner eigenen Persönlichkeit mitgeholfen hat, dieselbe zu fördern.

Ueber die Krankheitsgeschichte und deren Ursachen, wie auch über den Verlauf derselben, und über die Herbeiführung der Sanierung werden wir noch Manches zu sagen haben, denn das Alles enthüllt Lehren, die man für die Zukunft werthen wird müssen. Einstweilen begnügen wir uns den Eintritt der Gesundung zu signalisiren und allen Faktoren dankbar zu gedenken, welchen sie zu danken ist.

Chronik.

Personalnachrichten. Wie wir mit inniger Freude berichten können, beendete Obergespan Karl Fialka am 30. Juni mit bestem Erfolge hinsichtlich seiner gänzlich hergestellten Gesundheit, den Kuraufenthalt in Karlsbad. Am 2. d. trifft der Obergespan in Budapest ein, um die übrige Zeit seines Urlaubes in irgend einer heimischen Sommerfrische zu verbringen.

Der Gerichtspräsident auf Urlaub. In den ersten Tagen dieses Monats tritt der

Tóth Elek, Lugos

Kunstschlosserei

Ausgezeichnet mit der goldenen und silbernen Medaille.
Eigentümer des Kreuzes der Pariser Akademie der Erfinder.
Telefon Nr. 22. Szande-Gasse Nr. 7. Telefon Nr. 22.
Reparaturen werden sofort ausgeführt.

Verfertige eiserne Thore u. Gitter aller Art. Übernehme Wasserleitungs-, elektrische Beleuchtungs- u. Zimmertelegraph-Installationen. Reparaturen und Instandhaltung bewerkstellige ich billig für jährlichen Pauschalbetrag. Verfertigung von Sparherden. Schreibmaschinen-, Grammophon Reparaturen werden billig übernommen. — Öffne und reparire Wertheim-Käfen.

Präsident des Jugoser kön. Gerichtshofes Guido Vojnich einen sechswohentlichen Urlaub an. Gerichtsrath Alexander Baghyi, der vor einigen Tagen von seinem Urlaube zurückkehrte, wurde mit der Stellvertretung der Abgenden des abwesenden Gerichtspräsidenten betraut.

Urlaube beim Richterstande. Beim Jugoser kön. Gerichtshofe beginnen die Urlaube der Gerichtsräthe in nachstehender Reihenfolge: Dr. Verrát V o c k am 1. Juli, Stefan Z a k a r i a b und Gustav M i e b am 5. Juli, Bela L á b l o f f y am 1. Juli, Elias C s i z m á s am 7. Juli und Staatsanwalt Dr. Koloman L o y c z e l am 1. Juli. Die Urlaube erstrecken sich auf 6 respektive 5 Wochen.

Amthliche Inspizierung. Zentraloberstuhltrichter Rudolf K e i t e r inspiziert seit dem 26. Juni die Amtsgebühren der Notariate seines Bezirkes. In Begleitung des Oberstuhltrichters befindet sich auch der Bezirksvident A. Steiner, da zugleich auch Kassenskontrollungen vorgenommen werden.

Die Jugoser Hundesperre und der heilige Koran. Bekanntlich reißt der Koran, die Bibel der Mahamedaner, den Hund in die Klasse jener Tiere ein, welche den Menschen durch die Berührung mit ihnen verunreinigen, daher dem strenggläubigen Moslim das Halten von Hunden bei seinem Hause streng verboten ist. Aus diesem Grunde irren in allen Ortshäfen des Orients Tausende von Hunden in den Gassen umher, nähren sich kümmerlich von allerlei Abfällen, oder von den Waden der Befenner des heiligen Propheten. Schon in der Schule wird den kleinen Moslim irgend ein Zauberprüchlein gelehrt, das er laut herzusagen hat, wenn er von einem wütenden Hunde angefallen wird und welches die geheimnißvolle Macht besitzt, die wilde Bestie einzuschüchtern. Der kleine Zuhuf ben Abdala klagt weinend seinem Lehrer, ein Hund habe ihn auf dem Wege zur Schule arg gebissen. — „Kennst Du etwa das Sprüchlein nicht?“ herrscht ihn der gestrenge Herr Lehrer an. — „Gewiß kenne ich es“ — antwortet heulend vor Schmerz Zuhuf — „habe es auch dem Hunde laut vorgesagt, aber die dumme Bestie scheint es nicht verstanden zu haben.“ — Ut fabula docet. Stadthauptmann Anton P r o h a b k a ordnete noch am 25. Juni eine 40-tägige Hundesperre an. Verkündet dieselbe durch Affischen an allen Ecken und Enden der Stadt. Droht dem Zuwiderhandelnden — auf einen Gesetzesparagrafen sich berufend — mit einer beträchtlichen Geld- oder Freiheitsstrafe. Die untern Organe unserer Polizei sind von dem Erlasse ihres obersten Chefs instruiert; die Hundebesitzer kennen den Inhalt desselben, doch keiner bekümmert und scheert sich ein Pfifferling um das Ganze. — Wenn wir noch hinzunehmen, daß der löbliche Wasenmeister aller Wahrscheinlichkeit nach seinen zweimonatlichen Sommerurlaub schon angetreten hat und die gesunden und wutkranken Hunde unserer Stadt gleich ihren Kollegen im Oriente Analphabeten sind: so verbleibt uns nichts anderes übrig als an eine hohe Regierung mit der Bitte sich zu wenden, um Errichtung eines Pasteurinstitutes in Lugos.

Hymen. Am 2. d. führt der Honved-Oberleutnant Stefan B r a n k o v a n Fr. Leona A s b o t h zum Traualtare.

Steuerbemessungs-Kommission. Am 2. Juli beginnt die Steuerbemessungs-Kommission unter Vorsitz unseres Mitbürgers Apotheker Ferdinand R i e g e r im Stadthause ihre verantwortungsvolle Thätigkeit, um für die nächsten drei Jahre die Erwerbsteuer III. Klasse zu bemessen. Im urgeigsten Sinne des Gesetzes und nach den Intentionen jener, die dieses Gesetz schufen, wird unter Erwerb jener Betrag verstanden den der Bürger, welcher in diese Steuerklasse eingereiht ist, im Laufe des Jahres nach Abzug aller Regien, einschließlich seines Hausgebrauches, als n e t t o Einnahme erübrigt hat. Erwerb ist also mit Reingewinn identisch und nur nach genauer Feststellung dieses, darf und soll die Steuer ausgeworfen werden. Wenn wir nun bedenken und in Betracht ziehen, unter welcher mißlichen Depression alle Zweige des Handels und Gewerbes sich befinden, weiters die hohen Arbeiterlöhne, die nahezu unerschwinglichen Preise aller Lebensmittel, Geldmangel, Wohnungsteuerung und den äußerst beschränkten Per-

sonalkredit, so reduziert sich der eigentliche Erwerb auf das Minimalste. Daß daher unter solchen Umständen an eine Erhöhung der Erwerbsteuer dritter Klasse nicht im Entserntesten gedacht werden kann, bedarf wohl keiner weiteren Rede und keines eindringlicheren Kommentars, ja auch der rigoroseste Fiskalismus kann sich der Wahrheit dieser schlagendsten Argumente nicht verschließen. Aus alldiesen Gründen wird diesmal von der Steuerbemessungs-Kommission mehr das Herabziehen als das Höher Schrauben der Erwerbsteuer dritter Klasse bestimmt erwartet. In diesem Sinne möge sie ihre Thätigkeit beginnen und ausführen; ihr Leitmotiv formuliere dahin: M e h r E n t l a s t u n g a l s B e l a s t u n g.

Feuer. Wie wir in unserer Sonntagsnummer hart vor Schluß des Blattes nach einer telephonischen Meldung meldeten, wütere in der Nachbargemeinde S z a t u m i k am 27. Juni 2 Uhr nachmittags ein arger Brand, der 7 Häuser, ebensoviele Stallungen, 10 Scheune, eine Anzahl von Hausgeflügel und circa 60 Klaster Holz einscherte. Das Feuer entstand dadurch, daß Kinder, während die Eltern draußen auf dem Felde beschäftigt waren, in einer Scheune, welche mit Futtersiroh voll war, „Kochen“ spielten, wobei sie dürres Reisig anzündeten. Schnell griff das Stroh Feuer und da eben eine scharfe Brise ging, schlugen die Flammen aus dem mit Schilfrohr gedecktem Dache hervor und entzündeten, ehe man sich versah, die nebenstehenden zumeist aus Holz gezimmerten Häuser und Nebengebäude flugfeuerartig an. Da die romanische Dorbevölkerung bei solchen Gelegenheiten sich äußerst indolent betragt, ein jeder nur sein eigenes Haus hütet und um den Schaden seines Nächsten sich nicht bekümmert, suchte die Gemeindevorstellung um die Hilfe unserer freiwilligen Feuerwehr an. Unter Leitung des Feuerwehrronmandanten Ludwig Frühwald begaben sich zwei Löschtrains und 20 Mann in voller Rüstung nach Szatumik, wo es ihnen nach mehrstündiger, mühevoller Arbeit gelang das verheerende Element zu bewältigen und die ganze Gemeinde vor einer Brandkatastrophe zu bewahren.

Glänzendes Avancement. Ein Kind unserer Stadt, Herr Dr. Aladar V i n c z e, der in seinem 22. Lebensjahre mit ausgezeichnetem Erfolge zum Arzt promoviert wurde und der sich der militär-ärztlichen Laufbahn widmete, avancierte nach zweijähriger Dienstzeit zum Regimentsärzte.

Maturitäts-Prüfungen. Die am 26. Juni im Jugoser Staats-Obergymnasium abgehaltene mündliche Maturitätsprüfung bestanden sämtliche 9 Kandidaten mit Erfolg. Vorzüglich entsprochen: Desider Al m á s y, Ludwig S z e k e r é n y i, Ignaz S z i l b e r und Guido V o j n i c h; gut entsprochen 2, genügend 3. Im Namen der Maturanten danke Julius Bilim dem Professorenkorps für ihre durch acht Jahre bekundete Wohlwollenheit. Das gute Resultat verursachte nicht allein unter den Kandidaten, sondern auch in weitesten Kreisen unserer Stadt, Freude.

Beatus ille. Die kleine Schar jener nun mehr gewesener Schüler des Jugoser Staatsgymnasiums, die die Mühen und Plagen, die Aufregung und den Druck der Reifeprüfung glücklich überstanden haben, veranstalteten heute Abend zu ihrem eigenen Vergnügen und zu dem ihrer Eltern, Freunden, Bekannten, Verwandten und Professoren ein Gartenfest in der „Konfordia.“ Wir wünschen unseren wackeren jungen Freunden viel Glück und Erfolg zu ihrem ersten taufrohen Unternehmen. Wir hegen die Zuversicht, daß sie auch bei den Klängen der Musik und Klängen der Pokale ihre vollständige Reife bekunden werden. Nur in der Wahl des Motto's auf ihren Einladungskarten aus dem obenreichten Buche des römischen Sangmeisters Horatius waren sie ein wenig zu übereilt. Leider beginnt nach Ablegung der Matura noch lange nicht die Zeit des Procul negotiis. Nun erst jetzt heißt es sich herauswagen auf das stürmischwogende Meer des Lebens, um jenen Hafen zuzusteuern, der sie fürs ganze Leben bergen solle, denn erst jetzt beginnt für sie die große, ernste Arbeit, bei welcher das kein Wohlwollen kennende Leben die Klassifikation erteilt und wo für diejenigen, welche hier „fallen,“ es keine Nachprüfung mehr gibt. Die tief sinnigen, reich kommentierten Worte:

„Navis referent in mare“ aus dem Odenbuche Horatius wären als Motto viel mehr geeignet gewesen, die unsere Maturanten stets gemahnen würden die Klippen und Felsen und Sandbänke zu meiden, an denen das Steuer ihres Geschickes Schiffbruch erleiden könnte. Doch sei es, wie es wolle, wir rufen ihnen aus dem Herzen ein kräftiges Vivat. Croscat und Floréal! zu

Amtsinspizierung. Der Präsident der Temesvarer kön. Tafel Dr. Josef L á b y inspizierte am 25—26. Juni den Karansebeser kön. Gerichtshof und das dortige Bezirksgericht. Zugleichzeitig traf auch Oberstaatsanwalt Dr. Graf G o z s d u zur Ueberprüfung des staatsanwaltlichen Amtsgebührens daselbst ein.

Literarische Wandervorträge. Die Temesvarer literarische „Arany János-Gesellschaft“ beschloß in einer am 20. Juni abgehaltenen Sitzung die Veranstaltung von literarischen und künstlerischen Vortragsabenden in Lugos und in P a n c s o v a noch im Verlaufe des kommenden Herbstes.

Kabaret. Der Gewerbe-Gesangsverein „Liedertanz“ plant die Veranstaltung eines großangelegten Sommerfestes, dessen Hauptattraktion und Glanznummer eines die Grenzen der Chablone weit überragendes Kabaret sein wird. Da wir die Fündigkeit dieser Vereinstellung kennen, hegen wir nicht den geringsten Zweifel, daß sie ihre zahlreichen Freunde und Gönner mit etwas Apparten zu überraschen gedenkt.

Dankbarkeit eine schwere Tugend. Vor etwa vier Wochen begegnete der hiesige Zuhuf Emil D o b r á n auf der Heimfahrt von B i d o v a r eine in Lumpen gehüllte Zammergestalt am Rande eines Straßengrabens einige Kilometer vor Lugos weinend sitzen. Dobran hielt an, und auf dessen Befragen, erzählte ihm ein etwa 17—18-jähriger kränzlich aussehender, harmloser Bursche, er sei nach Hodos zuständig, habe die Absicht gehabt nach Lugos zu gehen um hier Arbeit zu suchen, doch auf dem Wege überfielen ihn zwei Zigeuner, die ihm die Kleider vom Leibe rissen und seiner kleinen Burschenschaft beraubten. Nun getraue er sich nicht in solch einem Zustande die Stadt zu betreten. Dobran erbatte sich des armen Jungens, hieß ihn auf den Wagen steigen und versprach ihm zuhause mit Kleidern zu versehen. Als sie hier anlangten mochte es wohl 9 Uhr abends gewesen sein. In der Facsetergasse verließ Dobran für einige Minuten den Wagen, um in das Haus eines Bekannten zu gehen. Diese kurze Zeit benutzte der Bursche um seinen Wohlthäter ein Paar Stiefel, einen ganzen Anzug und einen Regenschirm zu entwenden und im Dunkel der Nacht zu verschwinden. In derselben Nacht betrat der diebische Bursche das in der Facsetergasse befindliche Wirthshaus des A. M u n t y á n. Bei diesem erhielt er Nachtmahl und freie Herberge und auch hier stahl er dem dort wohnenden Bäckergehilfen Jakob P é k a einen Anzug und einen Goldring. Die beiden Beschädigten machten bei der Polizei die Anzeige, doch waren alle Recherchierungen vergebens. Erst am 30. Juni wurde der Thäter in der Person des nach Hodos zuständigen, 20 Jahre alten, mehrfach vorbestraften Einbrecher Bazile Muntyan eruiert und verhaftet. Trotz seines jugendlichen Alters verbüßte Muntyan schon eine mehrjährige Zuchthausstrafe und gehört zu den gemeingefährlichsten Individuum Südungarns. Nach kurzem Verhör von Seiten der Polizei, wurde er noch im Laufe desselben Tages der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Ernennungen. Der Justizminister ernannte den Jugoser Gerichtshofkanzlisten Julius S a l m a y zum Gerichtshofoffizial, den Hilfsgrundbuchleiter Menyhért T a u s i g zum Grundbuchskriter am hiesigen Gerichtshofe und den Facseter Gerichtskanzlist Franz D l o v a y zum Offizial daselbst.

Notärswahl. Am 24. d. wurde in S z i l e v i c z a unter Vorsitz des Oberstuhltrichters Géza M o l e s a y der dort bisher wirkende Hilfsnotär Michael K u r r é zum Gemeinbenotär gewählt.

Gesangskonzert. Unsere sangesfrohe „Dalárda“, welche meisterhaft ausschließlich das ungarische Lied kultiviert, veranstaltet zu Ehren ihrer unterstützenden Mitglieder am 4. Juli im „Konfordia“-Garten einen Konzertabend.

Neuer Advokat. Wie wir mit Freunden erfahren, hat der Sohn unserer Stadt, Dr. Richard Fischer die Advokaturprüfung mit gutem Erfolg abgelegt. Wir gratulieren!

Gegenseitige Transferierung. Der Dorntalheesänger Staatsvolkschullehrer Ludwig Horváth und der Stajerlaker Staatsvolkschullehrer Ladislav Kovács wurden auf eigenes Ansuchen vom Kultus- und Unterrichtsminister gegenseitig verlegt.

Aus der Buzioser Kurliste. In dieser Saison weist, eine Folge der agilen und rührigen Leitung des derzeitigen Eigentümers Jakob Muchon, Buziosfürdő eine rapid steigende Frequenz von Seiten der Kurgäste auf. Wir stehen erst am Anfange der Saison und schon beträgt die Zahl der Kurgäste 3860, darunter etwa 1800 Herzleidende, die bei den berühmten Kohlenäure-Quellen Heilung suchen und zu meist finden.

Polizei technische Begehung einer Industriebahn. Am 25. d. wurde die 9 Km. lange Industriebahn, welche von der Batisoraer Eisenbahnstation bis zu den Golezer Waldungen sich erstreckt und Eigentum des hiesigen Holzhändlers Alexander Párvy bildet, polizeitechnisch unter Leitung des Vizegepans Aurel Jffekusz begangen. An der Begehung nahmen Theil: Hon. Obernotar Johann Milutinovicz, Oberingenieur Karl Elek, der Karantseber Oberinspizor Wilhelm Macassy und in Vertretung Alex. Párvy's dessen Rechtskonsulent Dr. Moriz Lábló.

Bahn Dravicza—Németbögán—Resiczabánya. Nach langen Bemühungen geht endlich ein langgehegter Wunsch der Bevölkerung unseres Komitates seiner Verwirklichung entgegen: die Arbeiten der Bahn Dravicza—Németbögán—Resiczabánya nahen der Vollendung und wird die Strecke Németbögán—Resiczabánya längstens Anfangs August dem Verkehre übergeben. Aber auch auf der Strecke Zsidovin—Dravicza nehmen die Arbeiten ungemein raschen Fortgang und gehen die Erdarbeiten auf der ganzen Linie ihrem Ende entgegen, so daß auch diese Strecke spätestens Ende dieses Jahres dem Verkehre übergeben werden wird. Die Linie ist gleich von Dravicza aus höchst interessant. Sehr schön ist der Damm an der Bergeslehne bei Majdan, noch mehr aber die 30 Meter lange Eisenbeton-Brücke, welche nach den modernsten technischen Errungenschaften gebaut ist. Von Majdan nach Kafova ist die Linie geradezu herrlich. Vor Kafova wird die Karas wieder durch eine 30 meterige Eisenbeton-Brücke überbahnt. In den einzelnen Stationen sind fast sämtliche Gebäude fertig hergestellt. Von Kafova weiter gehend berührt die Linie die Gemeinden Komoristye und Foratit. Inmitten herrlicher Naturschönheiten fährt die Bahn nun an der Bergeslehne in der Höhe von 15—20—30 Meter gegen Nagy-Szurduk. Unterwegs bieten die silberhell dahin rieselnden Gebirgsbäche eine herrliche Augenweide. Und nun gelangt man inmitten hoher Felsenwände, mächtiger Ur-, Tannen- und Fichtenwälder, die mit ihrem Duft die Luft erfüllen, in einen Tunnel. Ein sehr interessante Theil der Linie ist auch der mächtige Erddurchstich vor Doltin, wo über 140.000 Kubikmeter Erdarbeiten durchgeführt werden. Die Bahn führt nun weiter über Királyhegye, Füzes, Zsidovin und kommt auf bekanntem Wege und Geleise über Romanbögán nach Németbögán. Die Umgestaltung der schmalspurigen Németbögán—Resiczabányaer Bahn in eine normalspurige ist, sozusagen beendet und wird auch in kurzer Zeit der Lastenverkehr auf derselben sich abwickeln können. — Auch auf dieser Strecke befindet sich ein zirka 80 Meter langer Tunnel. Durch diesen hindurch geht es über Monio und Kölnik nach Resiczabánya, wo ein schöner Bahnhof errichtet wird. — Wir bemerken noch, daß mit dem Eröffnen dieser Bahnstrecke auf derselben der Zonentarif der ungarischen Staatsbahnen in's Leben tritt.

Ein Speisetisch
wird unter der Hand zu kaufen gesucht.

Anträge an die Expedition dieses Blattes.

Alter Junge, sei so gut

und borg mir eine Schachtel Fays Sodener Mineral-Pastillen — ich weiß ja, daß du nie ohne ein paar Schachteln auf Reisen gehst. Ich hab mich ordentlich erkältet, hab aber leider vergessen, mich mit Fays ächten Sodener zu versorgen und kann erst morgen welche kaufen. Die kleinen Dinger tun wahrer Wunder bei mir, sie räumen mit jeder Erkältung schnelligst auf und bekommen auch meinem Magen vortreflich. Fays ächte Sodener kauft man für Kr. 1.25 in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen, weite aber alle Nachahmungen entschieden zurück.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn:
W. Th. Gumbert, Wien IV., Große Reugasse 27.

Kundmachung.

Die in der Sequestermasse des Costa Szredojeff jun. in Szkeus sich befindliche Dampf-Pflug-Garnitur (System Fowler) ist bis zum 15. August behufs Gebrauch zu vergeben.

Lugos, am 29. Juni 1908.

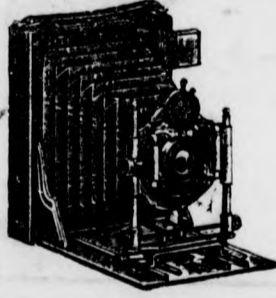
Dr. Julius Rostás
Sequestreirator.

Elektrotechnikai vállalat.
Modern csillárok, kerékpár- és alkatrészek-raktár.

Elvállal minden a technikai szakmába vágó munkát, úgymint: villamvilágítási szerelést, villamoscsengő, telefon és villámhárítók elkészítését.

Varrógépek javítása jótállás mellett. Petrolleumlámpák átalakítása villamosra. Pontos elkészítés! Jutányos árak!

CSORBA ISTVÁN, LUGOS
EV. REF. BÉRPALOTA
Telefon 126.



● **Photographische Apparate** ●
von K 6.50 angefangen

ferner sämtliche photographische UTENSILIEN sind bei

Brüder Hahn, Lugos

auch auf mässige Theilzahlungen erhältlich.

Anfänger werden unentgeltlich in Photographieren ausgebildet.

Dunkelkammer steht Jedermann gratis zur Verfügung. *—46

TELEFON Nr. 149.

Ein Lehrling

aus gutem Hause wird mit ganzer Verpflegung und Wohnung

aufgenommen bei

Simon Moskovitz

Modewaaren-Geschäft 4—5

Resicza.

Anfragen sind an obiger Firma oder Hierorts in der Kanzlei des Herrn Ingenieur **Lörincz Fried** zu richten.

A marosi járás főszolgabírójától,
1849/908. kig. szám.

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye marosi járásában, a zabálei segédjegyzői álláslemondás folytán üresedésbe jutván, ezennel pályázatot hirdetek s felhívom a pályázni óhajtókat, hogy képesítésüket és eddigi alkalmaztatásukat igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket hozzám folyó évi agusztus hó 5-éig nyujtsák be.

A javadalmazás állami kiegészítéssel évi 1000 korona és szabad lakás.

A választás határnapját f. évi augusztus hó 8-nak d. e. 11 órájára Zabále község házábanál tűzöm ki.

Birkisen, 1908. június 18.

Knothy Gyula,
főszolgabíró.

2—2 Szokolovác község előljárósága.
1180/908. kig. szám.

Árlejtési hirdetmény

A szokolováci körjegyzői lak és iroda épület felett szerkesztett költségvetés és tervrajz törvényhatóságilag jóváhagyatván annak felépítésére 17884 korona 84 fillér engedélyeztetett.

Ezen munkálatnak vállalat útján való biztosítására a nyilvános szóbeli és zárt írásbeli versenytárgyalás folyó év július hó 5-én d. e. 10 órakor fog Szokolovác község házábanál megtartatni.

A vállalkozók készpénzben avagy óvadékképes értékpapirokban az engedélyezett 17.884 korona 84 fillérnek 5 százalékát az árlejtés megkezdése előtt bánatpénzül a községi előljáró kezeihez letenni tartoznak.

Az építésre vonatkozó költségvetés és tervrajz, valamint az árlejtési feltételek hivatalos órák alatt a szokolováci körjegyzői irodában megtekinthetők.

Később érkező ajánlatok figyelembe vétetni nem fognak.

Szokolovác, 1908. évi június hó 22.
Községi előljáróság.

Ungefähr 20 Kilo Schweinefette

häuslich zum eigenen Gebrauch erzeugt rein und feinsten Qualität, wegen Kurreise zu verkaufen.

Adresse in der **Redaktion des „Südungarischer Bote“** zu erfragen.

ADOLF PICK, LUGOS

Atelier für Fotografie und Kunstmalerei

Palais Poporul



Verfertigt Fotografien nach der neuesten Mode. Vergrößerungen werden zu mässigen Preisen ausgestellt. — Billige Preise.

Erlaube mir dem g. Publikum zur gefälligen Kenntniss zu bringen, dass man im

Lugoser artesischen Dampfbade

vom 1. Juni 1. J. angefangen, den ganzen Tag hindurch

Douche-Bad

in Anspruch nehmen kann.

1 Douche-Bad 70 Heller.

Achtungsvoll **MARTIN F. KARL**
Eigenthümer.

Telefon 101. szám.

Kovács és Polgár

cementárugár, beton és vasbeton építkezési vállalat
Lugos.

Elvállal

Beton-, vasbeton-, terazzo-, csatornázási-, burkolási- és műkö-munkákat.

Raktáron tart:

1-a Beocsini portland és román cementet és az építő szakmába vágó összes anyagokat.

Kivánatra tervek és költségvetések

Sürgönycim: Kovács Polgár.

Gyár: Vasútállomás közelében.

Iroda: Rákóczy Ferenc-u. 5.



Koffmann Hermann

Sodawasser-Fabrik

LUGOS

Buziáser-Strasse 24 (im eigenen Hause).

Erzeugt Sodawasser, Gasé etc. nach neuestem Verfahren.
Auf Wunsch franco ins Haus gestellt.

Täglich Gefrorenes und Eiskaffe

in der Conditorei

JOHANN KOSÁR, LUGOS

(Eigenth. Josef Szidon jun.)

Telefon 48.

Sigmund

Herman

Lugos

Spediteur und
Kommissionär.

FRANZ HLOBIL

BAU- UND KUNSTSCHLOSSER
LUGOS, Karánsebeser-Gasse.

Repariert:

Fahrräder, Nähmaschinen,
Gewehre und Pistolen.

Fenster reinigt, Parkettfußböden
glänzt und lässt ein

JOSEF SZŐRI

Näheres bei Josef Pap, Brodhandlung, Hauptplatz.
LUGOS.



15-52

Fernbacher Tamás

englisches

Damen- u. Herren-

Schneider-Salon

LUGOS.

Empfielt seine neu-
modernste echte

englische und skotische Stoffe.

Moderner Schnitt.

STÖHR JÓZSEFNÉ

= Schuhwaaren-Handlung =
LUGOS, Isabella-Platz.



Lager von
Herren-
Damen- u.
Kinder-
Schuhen.

Bestellun-
gen nach
Maas ver-
fertigt in
eigener
Werkstätte.

91

-es

telefonszámot tessék
felhívni, ha modern
és olcsó nyomtatvá-
nyokra van szüksége

JOHANN HLOBIL

Weisswäsche-, Kleiderreinigungs- u. chemische Anstalt
LUGOS, Kirchengasse.

Prompte Bedienung.

Wascht, reinigt chemisch
Herren-, Damen- und
Kinderkleider, Seiden-
blousen, Vorhänge, Hand-
schuhe, Pique-Westen,
Tischdecken, Spitzen.

Reine Arbeit.

Krägen und Manchetten werden in 3 Tagen verfertigt.